

Dialog16-Gebet – Sommerimpuls 2017

Innehalten am Lebensweg

Aus der zen-buddhistischen Tradition ist uns folgende Geschichte überliefert:

Ein Meisterhandwerker im alten China wurde vom Kaiser beauftragt, einen Schrank für des Kaisers Schlafzimmer im kaiserlichen Palast herzustellen. Der Handwerker, ein Zen-Mönch, sagte dem Kaiser, dass er während fünf Tagen nicht in der Lage sein werde, zu arbeiten. Die Spione des Kaisers sahen, wie der Mönch die ganze Zeit dasaß und anscheinend nichts tat.

Dann, als die fünf Tage vorbei waren, stand der Mönch auf. Innerhalb dreier Tage fertigte er den außergewöhnlichsten Schrank, den je jemand gesehen hatte. Der Kaiser war so zufrieden und neugierig, dass er den Mönch zu sich kommen ließ und ihn fragte, was er während der fünf Tage vor dem Beginn seiner Arbeit gemacht hatte.

Der Mönch antwortete: „Den ganzen ersten Tag verbrachte ich damit, jeden Gedanken an Versagen, an Furcht, an Bestrafung, falls meine Arbeit dem Kaiser missfallen sollte, loszulassen. Den ganzen zweiten Tag verbrachte ich damit, jeden Gedanken an Unangemessenheit und jeden Glauben, dass mir die Fertigkeiten fehlen würden, einen dem Kaiser würdigen Schrank zu fertigen, loszulassen. Den ganzen dritten Tag verbrachte ich damit, jede Hoffnung und jedes Verlangen nach Ruhm, Glanz und Belohnung, falls ich einen Schrank fertigen sollte, der dem Kaiser gefallen würde, loszulassen. Den ganzen vierten Tag verbrachte ich damit, den Stolz, der in mir wachsen könnte, falls ich in meiner Arbeit erfolgreich sein sollte und das Lob des Kaisers empfangen würde, loszulassen. Und den ganzen fünften Tag verbrachte ich damit, im Geist die klare Vorstellung dieses Schrankes zu betrachten, in der Gewissheit, dass sogar ein Kaiser ihn sich wünschte, so wie er jetzt vor Ihnen steht.“

(Quelle: http://www.kleine-spirituelle-seite.de/tl_files/template/pdf/zen-geschichten.pdf)

Stille

Mögliche Reflexionsfragen

- Ängste, schwaches Selbstbewusstsein, Berechnung, übertriebener Stolz und mangelndes Hineinversetzen in den Anderen – sind das nicht Fallstricke jeder menschlichen Begegnung, so auch im interreligiösen Austausch?
- Wie kann unser jeweiliger Lebensentwurf gelingen, wenn er durch die beschriebenen Anfechtungen beeinträchtigt zu werden droht?
- Was hilft, störende Muster im Leben loszulassen?
- In welchen Momenten ist mir jene innere Klarheit geschenkt, die Gewissheit für ein stimmiges Handeln geben kann?



**Einen erholsamen, erfüllten
und begegnungsreichen Sommer!**

W.B.